

KLEINE ZEITUNG



Lichter für die Opfer

Weihnachtliches Gedenken in Liescha.

An der Gedenkstätte für die Kärntner Opfer der Verschleppung und Vernichtung an der Knapenkirche in Liescha fand für sie am Montag eine Gedenkstunde des Heimatdienstes und der Konsensgruppe statt. Vor dem Kreuz war ein Christbaum aufgestellt, dessen Kerzen von den Teilnehmern entzündet wurden. KHD-Obmann Josef Feldner hob die Bedeutung des Gedenkens an jene schreckliche Zeit hervor. „Wir haben inzwischen gelernt, gemeinsame Gedenken abzuhalten, weil nur diese den Weg zur Verständigung und Versöhnung der Opfer des Tito-, des NS-Regimes und anderer diktatorischer Staaten ermöglichen.“ Er wünschte, dass derartige Gedenkstätten zu Pilgerorten des Erinnerns und der Versöhnung werden mögen. Unter den Teilnehmern befand sich auch Ex-Bürgermeister Othmar Mory. Er hat in Liescha 1945 beide Eltern verloren, tritt aber seit Langem ebenfalls für Verständigung und Versöhnung ein.



Abordnung von Heimatdienst und Konsensgruppe

FRITZ